



Humorvoller Abend: Die '99er Narren aus Eckerde feiern Karneval.

FOTO: JOACHIM BAUER

'99er Narren feiern Karneval in Eckerde

Eckerde. Es ist bald wieder soweit: Dann erklingt erneut das dreifache „Eckerde Helau“ in der Adolf-Grimme-Schule, Langenacker 38. Die Vorbereitungen für die große Karnevalsfeier der '99er Narren, der sogenannten „fünften Abteilung“ der freiwilligen Feuerwehr Eckerde, laufen. Am Sonnabend, 7. Februar, beginnt die Feier um 19.11 Uhr. Einlass ist ab 18 Uhr.

Geboten werden laut der Organisatoren unter anderem

Büttenreden, Musikalisches, Sketche, Damentanz und Männerballett. Für das leibliche Wohl sorgen die Narren in Eigenregie. Für die Veranstaltung gibt es noch Restkarten im Blumenstübchen von Maria Hugo, Gänsefußweg 5, in Barsinghausen, Telefon (0176) 20740312, und beim Präsidenten der '99er Narren, Wolfgang Pardey, Theilkampweg 13 in Eckerde, unter Telefon (0172) 4257142.

Göxer Adventskalender bringt 660 Euro ein

Göxe. Der Göxer Adventskalender lud im vergangenen Dezember zu einem stimmungsvollen Spaziergang durch das Dorf ein. Täglich konnten wechselnde weihnachtliche Beleuchtungen, geschmückte Fenster und kleine Aktionen entdeckt werden. Dabei sangen die Teilnehmenden Weih-

nachtslieder, lasen Geschichten vor oder bastelten. Jeden Abend wurde eine Spendendose aufgestellt. So kamen am Ende 662,53 Euro zusammen. Das Geld soll laut Organisatoren vollumfänglich an den Verein Fuchsbau – Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in Barsinghausen gehen.

Auftakt mit Shaun: Bredenbecker Dorfkino startet in das Jahr

Bredenbeck. Das Dorfkino Bredenbeck startet mit einem Familientag am Freitag, 6. Februar, in die neue Saison. Zunächst zeigt das Team den Film „Shaun das Schaf: UFO-Alarm“ um 16 Uhr. In der Abendvorstellung folgt um 20 Uhr die Komödie „Der Spitzname“ von Sönke Wortmann. Einlass ist jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Vorführung.

Der Eintritt kostet jeweils für Erwachsene 8 Euro, Kinder zahlen 5 Euro. Das Team des Dorfkinos bietet zu beiden Filmen eine Auswahl an Getränken und Knabbereien an. Karten für den Kinotag sind an der Tageskasse vorhanden oder bereits im Vorverkauf in der Kornbrennerei Warnecke und im Caffè Bar B in Bredenbeck sowie im Papierlädchen in Wennigsen erhältlich.

Indoorspielplatz der Hoffnungsgemeinde öffnet

Barsinghausen. Der Indoorspielplatz der Barsinghäuser Hoffnungsgemeinde, Einsteinststraße 3, öffnet von Mittwoch, 4. Februar, bis Sonnabend, 7. Februar, jeweils in der Zeit von 15 bis 17 Uhr. Zu erleben gibt es dabei unter anderem eine Hüpfburg, ein Klettergerüst und ein

Bällebad. Dies ist für Kinder bis zum Alter von sechs Jahren geeignet.

Der Eintritt ist kostenfrei, um eine Spende wird gebeten. Die Organisatoren bitten vorab um eine Anmeldung im Internet unter www.hoffnungsgemeinde-barsinghausen.org.

Wennigsen. Wie wäre das Leben der Familie Hentschel aus Hannover wohl ohne die Finnhütten im Deister verlaufen? Seit rund 60 Jahren gibt es die in Wennigsen am Waldrand gelegene Freizeitanlage der Landeshauptstadt Hannover: 1974 war Birgit Hentschel dort zum ersten Mal als ehrenamtliche Betreuerin im Einsatz – ihre Tochter ist dort heute immer noch aktiv.

Ihren späteren Mann Dietmar hatte Birgit Hentschel, die damals noch Reese hieß, bei einem Sommercamp der Landeshauptstadt kennengelernt – nicht in den Finnhütten, sondern in Otterndorf an der Nordsee kennengelernt. Beide waren in Siebzigerjahren als ehrenamtliche Helfer bei den städtischen Ferienangeboten im Einsatz.

Tochter Nina, die 1985 zur Welt kam, erzählt: „Meine Schwester Jana und ich fuhren, seit wir sieben und neun Jahre waren, in die Finnhütten. Wir nahmen in den darauffolgenden Jahren immer wieder an Ferienfreizeiten teil oder besuchten Angebote der Feriencard, bis wir uns mit 17 beziehungsweise 19 Jahren dazu entschieden, selbst Betreuerinnen zu werden.“

Die heute 40-jährige Nina Hentschel wohnt in Hannover-Ricklingen und ist Lehrerin an der Albert-Einstein-Schule in Laatzen. Hentschels Begeisterung für die Finnhütten steckt an. Ihre Schülerin Isabel Klenge (16), die in Laatzen wohnt und die Laatzen-KGS besucht, absolvierte die Jugendleiterausbildung und war 2025 erstmals als Teamerin in den Finnhütten aktiv.

1994 erstmals in den Finnhütten

Nina Hentschel erinnert sich noch genau, als sie im Jahr 1994 im Alter von neun Jahren mit ihrer



Genießen die Zeit in und an den Finnhütten am Deister: Nina Hentschel (links) und Isabel Klenge.

FOTO: ANDREAS ZIMMER

jüngeren Schwester in den Finnhütten war. „Alles erschien mir riesengroß wie die Hochbetten, und die Hütte war ganz neu“, erzählt sie. Die 1990 abgebrannte Hütte der Landeshauptstadt wurde durch den 1994 eröffneten Neubau ersetzt. Anfang der 2000er-Jahre wurden die Waschräume modernisiert.

In den Jahrzehnten habe sich vieles verändert, erzählt Hentschel. Früher habe niemand ein Handy gehabt. Grüße nach Hause kamen auf anderem Wege an: „Wir haben Postkarten mit einem Gruppenfoto verschickt.“ Auch wenn heute jemand ein Handy dabei hat: Auf dem Gelände gebe es keinen oder kaum Empfang. Damals hieß es noch Fe-

rienpass und nicht Feriencard, und die Anmeldungen wurden an Ort und Stelle oder telefonisch vorgenommen und nicht online. Freizeiten heute seien eher thematisch eingegrenzt. Doch manche Spiele seien noch dieselben, hätten aber einen anderen Namen. „Die Reise nach Jerusalem“ zum Beispiel heißt heute „Die musikalischen Stühle“. „Aber die Wanderung zu den Wasserrädern und das Lagerfeuer mit dem Stockbrotbacken am Schluss – das ist noch wie früher.“ Der Grillplatz wurde erst frisch renoviert.

Isabel Klenge hat im Sommer 2025 die sechstägige Schwimmfreizeit mit rund 20 Kindern zwischen sechs und elf Jah-

ren erstmals als Teamerin betreut, weil sie selbst in einem Verein aktiv ist. Ein Kind habe sogar sein Schwimmabzeichen in Gold gemacht, berichtet sie. Im Sommer 2026 wird sie im Wennigser Wasserpark erneut jüngeren Kindern das Schwimmen beibringen.

„Der Alltag mit den Kindern ist schön“, sagt sie. Das fange morgens beim gemeinsamen Frühstück an und ende abends mit dem Vorlesen vor dem Schlafengehen. Bei den Kindern heute seien vor allem Fang- und Laufspiele beliebt sowie das „Kotzen-de-Känguru“, bei dem eine Person jemandem ein Kommando geben darf und der oder die Angesprochene muss mit der benachbarten Person die genannte

Figur – zum Beispiel ein Känguru, das sich übergibt, – darstellen.

Nina Hentschel bietet an der Albert-Einstein-Schule zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro der Stadt Laatzen die Ausbildung für die Jugendleitercard (Juleica) an und vermittelt an den Jugendferienservice Hannover. So wird eine Gruppe aus Laatzen im Sommer 2026 unter ihrer Leitung und unter der Leitung von Christine Kirschen des Kinder- und Jugendbüros mehrere Tage in den Finnhütten verbringen. „Auf Klassenfahrten bin ich Frau Hentschel, aber hier in den Finnhütten bin ich Nina.“ Sie ergänzt: „Die Freizeiten geben einem so viel.“ Allein die Teamabende möchte sie nicht missen.

Zum 60-jährigen Bestehen der Finnhütten gab es vor wenigen Wochen ein Kinderfest, an dem auch die Ehrenamtlichen teilnahmen. Als Geschenk für ihr Engagement erhielten die Ehrenamtlichen Hoodies, die ein Teamer in einer Grafikwerkstatt gestaltet hatte. Rund 6000 Übernachtungen mit etwa 1400 Gästen zählte die Einrichtung jedes Jahr, erläutert Thomas Rott. Er leitet den „Jugend Ferien-Service“ der Landeshauptstadt.

Im März, wenn die Winterpause in den Finnhütten vorbei ist, geht das Programm für die Sechs- bis 13-Jährigen wieder los. Es reicht von „Japan erleben, wo Freundschaften erblühen“ im Frühling vom 21. bis 27. März über „Wasserspaß im Deister“ im Sommer vom 12. bis 18. Juli bis hin zum „Herbstabenteuer“ vom 17. bis 23. Oktober. Nähere Informationen gibt es im Internet auf jugendferienservice-hannover.de und unter Telefon (0511) 16847070. Die Chancen, dass einem Nina Hentschel auf dem idyllisch gelegenen Gelände am Wennigser Mühlbach begegnet, sind übrigens groß.

Logosuche für die Bördedörfer

Stadt Barsinghausen ruft Bürger zur Beteiligung auf

Barsinghausen. Die Barsinghäuser Stadtverwaltung bewirbt sich unter dem Titel „Bördedörfer“ mit den vier Ortsteilen Bantorf, Hohenbostel, Wichtringhausen und Winninghausen um die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen. Aus diesem Anlass sucht die Verwaltung ein passendes Logo für die Bewerbung.

„Wir rufen alle Bewohnerinnen und Bewohner der Bördedörfer dazu auf, Vorschläge zu

entwickeln und uns diese zuzuschicken“, sagt Bürgermeister Henning Schönhof. Der Kreativität seien dabei kaum Grenzen gesetzt, „wichtig ist nur, dass alle vier Ortsteile repräsentiert werden“.

Die Vorschläge können digital erstellt oder klassisch mit Stift und Papier angefertigt werden. „Es können neben Grafiken auch Slogans oder Kombinationen aus beiden Elementen bei uns eingereicht werden“, sagt der Bürgermeister. Zudem können

die Entwürfe sowohl von Einzelpersonen als auch von Gruppen geschaffen werden. Die Ideen können per E-Mail an stadtplanung@stadt-barsinghausen.de geschickt werden, Einsendeschluss ist 30. Januar.

Schönhof sagt, dass das neue Logo unter anderem eine identitätsstiftende Wirkung haben soll. Um dies zu erreichen, habe sich die Verwaltung dazu entschieden, den Bürgerinnen und Bürgern diese Beteiligungsmöglichkeit zu geben. „Wir in

Barsinghausen haben mit solchen Formaten sehr gute Erfahrungen gemacht“, sagt er und blickt auf die Zeit der Kreisgebietsreform zurück.

„Beim Stadtfest 1973 konnten die Bürgerinnen und Bürger an einem Stand in der Glück-Auf-Halle aus mehreren Dutzend Vorschlägen ihren Favoriten für ein neues Stadtlogo bestimmen. Die Resonanz der Befragung und der gesellschaftliche Austausch über das neue Signet waren damals sehr groß.

Dies hat unter anderem dazu beigetragen, dass sich noch heute viele Barsinghäuserinnen und Barsinghäuser an das stilisierte Kleeblatt erinnern und das Logo an einigen Stellen im Stadtbild zu finden ist.“ Genau dies wünsche er sich für den jetzt gestarteten Aufruf. „Idealerweise verbinden die Vorschläge die identitätsstiftende Wirkung mit den Zielen des Dorfentwicklungsprogramms und hat einen hohen Wiedererkennungswert“, sagt Schönhof.

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

BALLET REVOLUCIÓN
Diverse Termine: Theater am Aegi

DAS BO - TOURLICH TOURLICH
04. Februar 2026: Musikzentrum

Jan Costin Wagner - Eden
05. Februar 2026: Literaturhaus

Lotto King Karl
06. Februar 2026: Capitol

Lisa Wulff Quartett
06. Februar 2026: Jazz Club Hannover

Keimzeit/Primeln & Elefanten/Die Zugaben
07. Februar 2026: Musikzentrum

Carrington & Brown - So British
08. Februar 2026: Kleinkunstbühne

Hannover 96 - Holstein Kiel
08. Februar 2026: Heinz von Heiden Arena

Vor Ort für Sie da:

In den HAZ & NP Geschäftsstellen

Hannover, Lange Laube 10

Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2

Burgdorf, Marktstraße 16



QWERT VON WALTER MOERS -
READ'NTALK MIT KAMINSKI UND
FRECHL

Montag, 11. Mai 2026 | Pavillon

